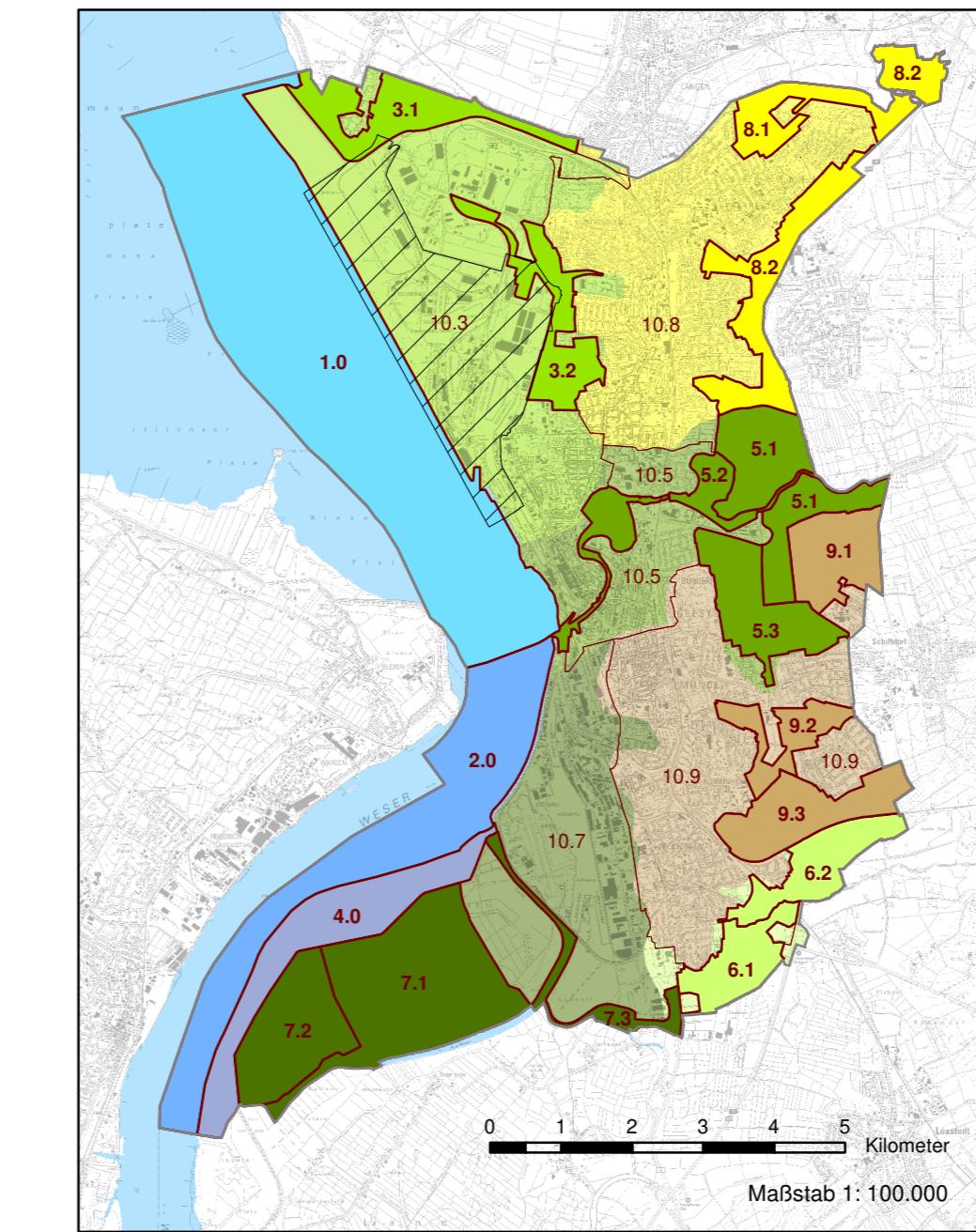


Naturräumliche Landschaftseinheiten

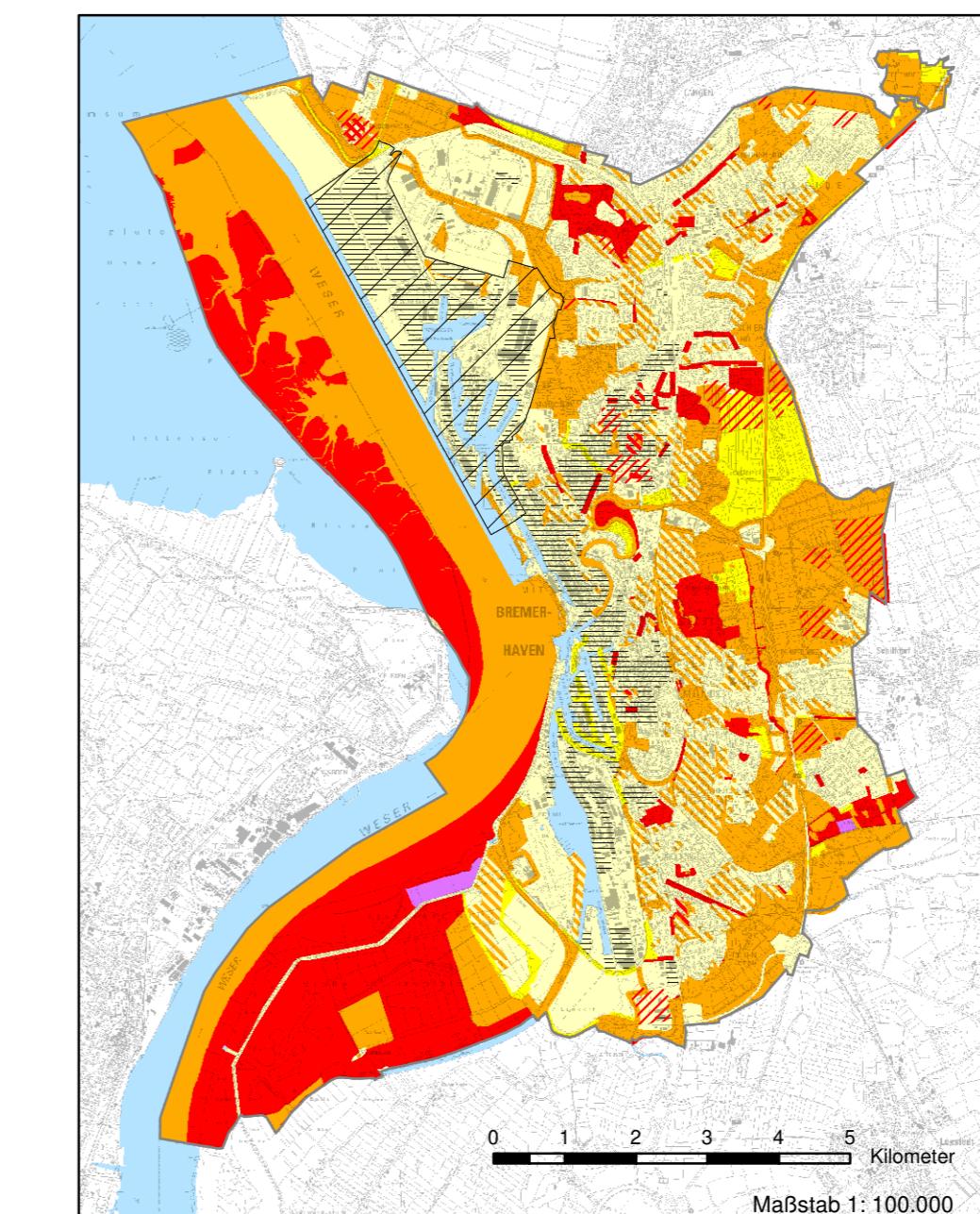


Landschafts- und Siedlungsräume, für die die allgemeinen Ziele des Kap. 4.4 gelten

Die Abgrenzung der Landschafts- und Siedlungsräume (braune Liniensignatur) erfolgte anhand von Raumgrenzen wie Straßen, Bahntrassen, Baukörpern u.ä. in Anlehnung an die Grenzen naturnäherer Landschaftseinheiten (farbige Flächen signatur). Weitere Erläuterungen s. Kap. 4.

**Landschaftsraum Siedlungsraum**  
 1.0 Außenweser mit Wuster Watt  
 2.0 Unterweser mit Wuster Watt  
 3.0 Wuster Marsch  
 3.1 Wedewarden  
 3.2 Freiraumkeil Neue Aue  
 4.0 Vorland Luneplate  
 5.0 Geeste-Marsch  
 5.1 Geestemündung  
 5.2 Geeste mit Ufern und Geesteschleifen  
 5.3 Halbhohe Niedersandlandschaft mit Grünland, Golfplatz und Park Reinkenheide  
 6.0 Föhr-Marsch  
 6.1 Rohmiedung  
 6.2 Ahnhammoor und Grünland-Hecken-Gebiet der Randmoore  
 7.0 Wuster Marsch  
 7.1 Grünland Luneplate  
 7.2 Tiepolder Luneplate  
 7.3 Alte Lune und Rohr westlich Weserstraße  
 8.0 Hohe Lieth  
 8.1 In den Plättern und Wasserwerkswald Leher Heide  
 8.2 Geestrandmoore: Leher Moore und Fehmarn  
 9.0 Beverstedter Moorgeest  
 9.1 Reinkenheide  
 9.2 Geestrandmoore: Kohlemoor, Helmernmoor und Ochsenbalje  
 9.3 Summe, Duhnhann und Wasserwerkswald Wulsdorf  
 □ Stadtbremerisches Überschlagsgebiet

Zielkategorien



Bereiche besonderer Bedeutung

■ Vorrangige Sicherung (S)  
 ■ Teilbereiche von S mit Verbesserungsbedarf (Se)  
 ■ Sicherung und Entwicklung (S/E)  
 ■ Vorrangige Entwicklung (E)  
 ■ Nachrichtlich: Archäologische Fundstätten (-S)

Bereiche allgemeiner Bedeutung

■ Umweltanforderungen an andere vorrangige Nutzungen (UN)  
 ■ Kulturhistorisch wertvolle Siedlungsbereiche (UN-S)  
 ■ Siedlungsbereiche mit besonderen Freiraumfunktionen (UN-S/E)  
 ■ Besonderer Verbesserungsbedarf für umweltgerechte Nutzung (UN-E)

Siedlungsbereiche mit besonderen Freiraumfunktionen

■ Kulturhistorisch wertvolle Siedlungsbereiche (Grün-/Freiraumstrukturen alter Siedlungskerne und Hofstellen)

■ Besondere Freiraumfunktionen im Siedlungsbereich (Ortsbild, Biotopvernetzung, Stadtclima) mit Nummer (gem. Anhang B, Tab. 3)

■ Wertvolle Altbaumaßnahmen

■ Erhalt / Ausgleich besonderer Freiraumfunktionen (s. Karten A bis F) bei der Entwicklung neuer Wohn-, Misch- und Sondergebiete

■ Erhalt / Ausgleich besonderer Freiraumfunktionen (s. Karten A bis F) bei der Entwicklung von Gewerbe-, Industrie-, Hafen- und Versorgungsgebieten

Sicherung und Entwicklung von Leistungen des Naturhaushaltes

■ Grundwasserschonende Landnutzungen in Gebieten zur Trinkwassergewinnung  
 ■ Bebaute Gebiete mit sehr hohem Kaltluftvolumenstrom, die Freiflächen mit ungünstigen Siedlungsräumen verbinden

Vermeidung / Reduzierung von Beeinträchtigungen

■ Bereich\* zur Aktivierung von Grünfunktionen  
 \* ohne Berücksichtigung von Hafen-, Industrie- und Gewerbeflächen

Sonstige Darstellungen

■ Grenze Plangebiet / Landesgrenze Bremen  
 ■ Stadtbremerisches Überschlagsgebiet

## Landschaftsprogramm Bremen

### Plan 1 Ziel- und Maßnahmenkonzept

#### Bereiche besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft

##### Zielkategorien

|     |   |
|-----|---|
| S   | Vorrangige Sicherung von Bereichen mit sehr hoher oder hoher Bedeutung für Natur und Landschaft und geringem Verbesserungsbedarf  |
| Se  | Teilbereiche von S mit hohem Verbesserungsbedarf (s. Textkarte 4.5-1)   |
| S/E | Sicherung und Entwicklung von Bereichen mit überwiegend hoher Bedeutung für Natur und Landschaft, Teilspektre mit Verbesserungsbedarf   |
| E   | Vorrangige Entwicklung von Bereichen mit überwiegend allgemeiner oder mittlerer Bedeutung für Natur und Landschaft und dem vorrangigen Ziel einer Verbesserung oder Wiederherstellung |
| ↔ ↔ | Wichtige Biotopvernetzung zum Umland<br>↔ Grünland ↔ Grünland-Hecken-Gebiete ↔ Wald<br>↔ Gewässer ↔ Brache / Röhricht   |

Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung von Zielbiotopkomplexen

Im Plan dargestellt ist der jeweils vorherrschende Maßnahmetyp. Die Kürzel (z.B. 6.1-01) verweisen auf die Beschreibung der Zielbiotopkomplexe und Maßnahmen im Anhang B, Tabelle 2.

**Landwirtschaftliche Nutzflächen**

■ Offene Grünland-Graben-Komplexe, Mosaik verschiedener Nutzungsintensitäten, -typen und -zeitpunkte

■ Grünfläche mit extensiv gepflegten Abschnitten

■ Extensive Grünlandnutzung (an naturschutzfachlichen Erfordernissen ausgerichtete Grünlandnutzung)

■ Strukturelle Grünlandgebiete (Randstreifen, Hecken, Gehölze, auf nicht überflutungsfähigen Mineralstandorten auch Äcker)

■ Obstwiesen

■ Strukturelle Acker-Grünlandgebiete (Randstreifen, Hecken, Feldgehölze)

■ Geregelter Überstauung in Poldern

**Gewässer**

■ Naturnahe Stillgewässer

■ Kleingewässer

■ Kleingewässer-Komplexe

■ Naturnahe Fließgewässer/-habitats einschließlich verbundener Nebengewässer und Uferzonen

■ Überschwemmungsbereiche des Brackwasserästuars

**Nährstoffarme Lebensräume**

■ Hochmoore und anmoorige Standorte mit typischer Moorvegetation

■ Heiden und Magerrasen

■ Nährstoffarme Kleingewässer

**Röhrichte, Sukzessionsflächen**

■ Röhrichte, Sumpfe, feuchte Hochstaudenfluren

■ Natürliche, eigendynamische Weiterentwicklung (Sukzession)

**Wälder und Gehölzbestände**

■ Naturnahe Wälder und/oder Gehölzbestände

■ Natürliche, eigendynamische Waldentwicklung

■ Alleen, Baumreihen, Walhecken

■ Lineare Gehölzstrukturen (z.B. auf Böschungen)

**Grünflächen**

■ Erholungsflächen mit vielfältiger, gärtnerischer Nutzung und vielfältigen Biotopstrukturen (Kleingärten, Grabenland)

■ Grünflächen für die Erholung mit vielfältigen Biotopstrukturen

■ Sonstige lineare Grünstrukturen (Grünerbindungen, Gräben)

**Sicherung und Entwicklung von Leistungen des Naturhaushaltes**

■ Überschwemmungsgebiete mit Dauervegetation / Grünflächen

■ Grünlandnutzung mit hohen Grundwasserständen auf Moorböden; kleinflächig Niedermoore und Hochmoorevegetation

■ Geotope und geomorphologische Besonderheiten

■ Kulturhistorisch bedeutsame Böden (Eschböden, archäologische Fundstätten)

**Vermeidung / Reduzierung von Beeinträchtigungen**

■ Landschaftsplanerischer Vorbehalt gegen ein Repowering der Windkraftanlagen an diesem Standort

■ Vorrangige Erdverkabelung / Neutrasierung von Freileitungen

■ Ökologisches Trassenmanagement

■ Schaffung naturnaher sowie ggü. zugänglicher Ufer- und Gewässerbereiche für Nutzungsänderung bzw. Nutzungsaufgabe

■ Besucherlenkung

■ Forstwirtschaftliche Nutzung i.S. einer ökologischen Waldnutzung nach Natur und gleichwertig

■ Wanderungshindernisse beseitigen / Querungsmöglichkeiten verbessern

■ Hinweis auf Zielkonflikt zwischen landschaftsplanerischer Zielsetzung und Bauleitplanung (s. Anhang B, Tab. 4)

**Bereiche allgemeiner Bedeutung**

Dargestellt sind die in rechtlichen oder technischen Verordnung B-Plänen (Gland 3.9.2024) festgestellten gebundenen Nutzungen. Auf Flächen ohne gültige oder in Aufstellung befindliche B-Pläne sind die genannten Nutzungen gem. FNP 2006 inkl. Änderungen (bis zur Aufstellung befindlichen 25. Änderung) bzw. andenzeitige, ausreichend verfestigte Planungen gem. Anhang A dargestellt. Wohn- und Mischgebiete sind auf Grundlage von Luftbildern kategorisiert. Es gelten die Ziele für die Siedlungs- bzw. die Landschaftsräume gemäß Kapitel 4.4.

■ Zentrumsbebauung, Gemeinbedarf

■ Block und Blockrandbebauung (Wohn- und Mischgebiete)

■ Zellen- u. Hochhausbebauung (Wohn- und Mischgebiete)

■ Wohnbaufläche, gemischte Baufläche

■ Industrie-, Gewerbe-, Hafen- und Verkehrsfläche, Sondergebiete Bund

■ Freifläche

■ Gewässer

**Siedlungsbereiche mit besonderen Freiraumfunktionen**

■ Kulturhistorisch wertvolle Siedlungsbereiche (Grün-/Freiraumstrukturen alter Siedlungskerne und Hofstellen)

■ Besondere Freiraumfunktionen im Siedlungsbereich (Ortsbild, Biotopvernetzung, Stadtclima) mit Nummer (gem. Anhang B, Tab. 3)

■ Wertvolle Altbaumaßnahmen

■ Erhalt / Ausgleich besonderer Freiraumfunktionen (s. Karten A bis F) bei der Entwicklung neuer Wohn-, Misch- und Sondergebiete

■ Erhalt / Ausgleich besonderer Freiraumfunktionen (s. Karten A bis F) bei der Entwicklung von Gewerbe-, Industrie-, Hafen- und Versorgungsgebieten

**Sicherung und Entwicklung von Leistungen des Naturhaushaltes**

■ Grundwasserschonende Landnutzungen in Gebieten zur Trinkwassergewinnung

■ Bebaute Gebiete mit sehr hohem Kaltluftvolumenstrom, die Freiflächen mit ungünstigen Siedlungsräumen verbinden

**Vermeidung / Reduzierung von Beeinträchtigungen**

■ Bereich\* zur Aktivierung von Grünfunktionen

\* ohne Berücksichtigung von Hafen-, Industrie- und Gewerbeflächen

**Sonstige Darstellungen**

■ Grenze Plangebiet / Landesgrenze Bremen

■ Stadtbremerisches Überschlagsgebiet

#### Plan 1: Ziel- und Maßnahmenkonzept

Beschluss der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) am 10.11.2025

Maßstab 1 : 20.000  
 Quellen: s. Textband und Anhang A  
 Bearbeitung: Hüter, Josuttis, Rückmann, Zoglauer (SUKW)  
 ppr Freiraum+Umwelt Partnerschaft

Blatt: Bremen Bremerhaven

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft  
 Freie Hansestadt Bremen